



JUSTICE Programm Projekt
“Cooperation development among mediators and lawyers” (CODEMAL)
[„Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen AnwältInnen und MediatorInnen“]
Projektnr. 854024-CODEMAL-JUST-AG-2018/JUST-JTRA-EJTR-AG-2018

BESCHREIBUNG DER SEMINARE

“Allgemeine Rechtsfragen und Fragen zur Mediation in grenzüberschreitenden Familienkonflikten” (Seminar I)

“Rechtsfragen und Fragen zur Mediation in grenzüberschreitenden Familienkonflikten für Fortgeschrittene” (Seminar II)

“Seminar für AnwältInnen und MediatorInnen über psychologische Fragen in grenzüberschreitenden Familienkonflikten” (Seminar III)

Mit **Seminar I** wird das **Ziel** verfolgt, die Kooperation zwischen AnwältInnen und MediatorInnen in grenzüberschreitenden Familienkonflikten zu fördern, indem das Allgemeinwissen beider Berufsgruppen vertieft wird, sowohl bzgl. rechtlicher Aspekte von grenzüberschreitenden Familienrechtsverfahren als auch hinsichtlich der Möglichkeiten und Risiken für beide Berufsgruppen auf diesem Gebiet.

Mit **Seminar II** wird das **Ziel** verfolgt, eine nachhaltige und wissensbasierte Kooperation zwischen AnwältInnen und MediatorInnen in grenzüberschreitenden Familienkonflikten zu fördern, indem die Expertise und die praktischen Fähigkeiten von beiden Berufsgruppen ausgebaut werden, sowohl bzgl. rechtlicher Aspekte von grenzüberschreitenden Familienkonflikten als auch hinsichtlich der Möglichkeiten und Risiken für beide Berufsgruppen auf diesem Gebiet.

Mit **Seminar III** wird das **Ziel** verfolgt, die Kenntnisse von AnwältInnen und MediatorInnen in Bezug auf psychologische Fragen, die im Umgang mit grenzüberschreitenden Familienkonflikten für beide Berufsgruppen relevant sind, auszubauen sowie ihr Verständnis in Hinblick auf psychologische Theorien und praktische Fragen zu vertiefen, wodurch die Fähigkeiten, die in der Arbeit mit grenzüberschreitenden Familienkonflikten notwendig sind, gestärkt werden.

Aufgaben zur Erreichung der Seminarziele:

1. Aufgaben in den Seminaren I und II:

- 1.1. Zurverfügungstellung einer Präsentation und eines Handouts mit Informationen über nationale und internationale rechtliche Rahmenbedingungen von grenzüberschreitenden Familienkonflikten für die SeminarteilnehmerInnen;
- 1.2. Zurverfügungstellung einer Präsentation und eines Handouts mit Informationen über nationale und internationale Rechtsprechung zu grenzüberschreitenden Familienkonflikten für die SeminarteilnehmerInnen;
- 1.3. Organisation von praktischen Aufgaben für die SeminarteilnehmerInnen in Form von Gruppenübungen während der Seminare, um das neu erlernte Wissen und die neu erlernten Fähigkeiten zu erproben;
- 1.4. Erklärung der Unterschiede zwischen Mediation und anderen Streitbeilegungsverfahren sowie Erläuterung der Abfolge und Bedeutung der einzelnen Phasen des Mediationsverfahrens für die SeminarteilnehmerInnen.

2. Aufgaben im Seminar III:

- 2.1. Zurverfügungstellung einer Präsentation und eines Handouts mit Informationen über psychologische und interkulturelle Aspekte von grenzüberschreitenden Familienkonflikten für die SeminarteilnehmerInnen;
- 2.2. Organisation von praktischen Aufgaben für die SeminarteilnehmerInnen in Form von Gruppenübungen während der Seminare, um das neu erlernte Wissen und die neu erlernten Fähigkeiten zu erproben;
- 2.3. Darstellung des Einflusses von psychologischen Prozessen bei grenzüberschreitenden Familienkonflikten für die SeminarteilnehmerInnen.

Anzahl und Dauer der Seminare

Seminar I	2 Seminare	1 Tag = 8 akademische Einheiten
Seminar II	2 Seminars	1 Tag = 8 akademische Einheiten
Seminar III	2 Seminars	1 Tag = 8 akademische Einheiten

Anzahl der TeilnehmerInnen in jedem Seminar: 20

Fachlicher Hintergrund der TeilnehmerInnen: AnwältInnen und MediatorInnen

Arbeitssprache: Deutsch (in den Partnerländern Lettisch, Litauisch, Italienisch)

Vorgehen bei der Einteilung der Seminargruppen: Die OrganisatorInnen des Workshops (Team der Universität Graz) werden elektronische Einladungen an das forum wirtschaftsmediation, die Anwaltliche Vereinigung für Mediation und kooperatives Verhandeln und den Verband Steirischer Rechtsanwalts-Mediatoren schicken, mit der Möglichkeit für AnwältInnen und MediatorInnen, sich nach Belieben für ein oder mehrere Seminar(e) zu bewerben. Im Falle einer hohen Nachfrage, werden die TeilnehmerInnen so ausgewählt, dass die größtmögliche Anzahl an Personen an zumindest einem Seminar teilnehmen kann.

Teilnahmegebühr für das Seminar: Die TeilnehmerInnen müssen für die Teilnahme am Seminar nichts zahlen. Die Kosten der Seminare sind vom Projekt abgedeckt.

Inhalt, Themen und Entwicklungsplan der Seminare:

Seminar I – Allgemeine Rechtsfragen und Fragen zur Mediation in grenzüberschreitenden Familienkonflikten

Seminar II – Rechtsfragen und Fragen zur Mediation in grenzüberschreitenden Familienkonflikten für Fortgeschrittene

Seminar III – Seminar für AnwältInnen und MediatorInnen über psychologische Fragen in grenzüberschreitenden Familienkonflikten

Seminar I - Allgemeine Rechtsfragen und Fragen zur Mediation in grenzüberschreitenden Familienkonflikten			
Zeit	Name der Aktivität	Methoden	Aufgaben
10.00 – 10.10	Einführung – Eröffnung durch das Projektmanagementteam		Über das Ziel und den Zweck des Seminars informieren; Vorbereitung auf die Arbeit im Seminar
10.10 – 10.30	Kennenlernkreis	Verwendung von Spielkarten/-figuren zur Vorstellung der einzelnen TeilnehmerInnen	Grundlage für eine engere Zusammenarbeit der TeilnehmerInnen des Seminars schaffen
10.30 – 11.30	Einführung in das internationale Familien- und Mediationsrecht	Vortrag, Präsentation	Vermittlung allgemeiner Informationen zum internationalen Familien- und Mediationsrecht
11.30 – 11.45	Kaffeepause		
11.45 – 12.45	Streitbeilegungsmethoden bei grenzüberschreitenden Familienkonflikten. Anwendung von Mediation in Kindesentführungsfällen	Vortrag, Präsentation	Erklärung der Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Streitbeilegungsmethoden; Ermutigung, Mediation anzuwenden
12.45 – 14.00	Praktische Übung: Mock mediation session (simulierte Mediation) im Kindesentführungsfall	Gruppenarbeit Feedback zur Gruppenarbeit	Stärkung der Kooperation zwischen AnwältInnen und MediatorInnen in grenzüberschreitenden Familienkonflikten
14.00 – 14.45	Mittagspause		

14.45 – 15.45	Die Rolle des/der Mediators/Mediatorin, AnwältInnen, Konfliktparteien und anderen im Verfahren	Vortrag, Präsentation, unter Einbeziehung der Ergebnisse des Fragebogens, der im Rahmen dieses Projektes beantwortet wurde	Sensibilisierung der AnwältInnen und MediatorInnen für die Stärken und Vorteile der Rolle jeder Berufsgruppe in grenzüberschreitenden Fällen
15.45 – 16.00	Kaffeepause		
16.00 – 17.00	Praktische Übung: Mock mediation session (simulierte Mediation) zu einem grenzüberschreitenden Familienkonflikt	Gruppenarbeit Feedback zur Gruppenarbeit	Stärkung der Zusammenarbeit von AnwältInnen und MediatorInnen bei grenzüberschreitenden Mediationen
17.00 – 17.15	Abschluss des Seminars	Feedback; Fragen und Diskussion; Brainstorming zum Thema Förderung der Kooperation zwischen MediatorInnen und AnwältInnen	Initiative der SeminarteilnehmerInnen anregen, eine Kooperation zwischen den Professionen aufrecht zu erhalten

Vortragende: Marco Nademleinsky, Matthias Neumayr

Seminar II – Rechtsfragen und Fragen zur Mediation in grenzüberschreitenden Familienkonflikten für Fortgeschrittene

Zeit	Name der Aktivität	Methoden	Aufgaben
10.00 – 10.10	Einführung – Eröffnung durch das Projektmanagementteam		Über das Ziel und den Zweck des Seminars informieren; Vorbereitung auf die Arbeit im Seminar
10.10 – 10.30	Kennenlernkreis	Verwendung von Spielkarten/-figuren zur Vorstellung der einzelnen TeilnehmerInnen	Grundlage für eine engere Zusammenarbeit der TeilnehmerInnen des Seminars schaffen
10.30 – 11.00	Unterschiede zwischen Mediation und anderen Streitbeilegungsmethoden; Abfolge der Phasen der Mediation; Online Mediation	Vortrag, Präsentation	Friede und Stabilität als Werte vermitteln
11.00 – 11.30	Rechtliche Aspekte der elterlichen Verantwortung und die Rechte des Kindes in grenzüberschreitenden Familienkonflikten	Vortrag, Präsentation	Vermittlung allgemeiner Informationen über internationales Familienrecht
11.30 – 11.45	Kaffeepause		
11.45 – 13.00	Praktische Übung: Mock mediation session (simulierte Mediation) zu einem grenzüberschreitenden Familienkonflikt betreffend die elterliche Verantwortung	Gruppenarbeit Feedback zur Gruppenarbeit	Stärkung der Zusammenarbeit zwischen AnwältInnen und MediatorInnen bei grenzüberschreitenden Familienkonflikten
13.00 – 13.45	Mittagspause		
13.45 – 14.45	Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte (EGMR) sowie des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) zu	Vortrag, Präsentation	Das rechtliche Wissen der TeilnehmerInnen ausbauen

	grenzüberschreitenden Familienkonflikten		
14.45 – 15.15	Gewalt in der Familie als wesentlicher Aspekt in grenzüberschreitenden Familienkonflikten	Vortrag, Präsentation	Sensibilisierung von AnwältInnen und MediatorInnen für die Möglichkeiten und Risiken bei rechtlichen Fragen und Mediationsfällen im Zusammenhang mit Gewalt in der Familie
15.15 – 15.30	Kaffeepause		
15.30 – 16.30	Praktische Übung: Organisation einer Mediation in Fällen von Kindesentführung und elterlicher Verantwortung	Gruppenarbeit Feedback zur Gruppenarbeit	RepräsentantInnen unterschiedlicher Berufsgruppen die Möglichkeit bieten, Rollen zu tauschen – AnwältInnen versuchen sich in der Rolle der MediatorInnen und MediatorInnen versuchen sich in der Rolle der AnwältInnen
16.30 – 16.45	Abschluss des Seminars	Feedback; Fragen und Diskussion; Brainstorming zum Thema Förderung der Kooperation zwischen AnwältInnen und MediatorInnen	Initiative der SeminarteilnehmerInnen anregen, eine Kooperation zwischen den Professionen aufrecht zu erhalten

Vortragender: Marco Nademleinsky

Seminar III - Seminar für AnwältInnen und MediatorInnen über psychologische Fragen in grenzüberschreitenden Familienkonflikten

Zeit	Name der Aktivität	Methoden	Aufgaben
10.00 – 10.10	Einführung – Eröffnung durch das Projektmanagementteam		Über das Ziel und den Zweck des Seminars informieren; Vorbereitung auf die Arbeit im Seminar
10.10 – 10.30	Kennenlernkreis	Informelle Vorstellung der TeilnehmerInnen	Grundlage für eine engere Zusammenarbeit der SeminarteilnehmeInnen schaffen
10.30 – 11.20	Das Konzept Familie	Vortrag, Präsentation, Handouts, Selbstreflexion, Kleingruppenarbeit, Gruppendiskussion	Sensibilisierung der TeilnehmerInnen für die unterschiedlichen Auffassungen von Familie in unterschiedlichen Kulturen aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven
11.20 – 11.40	Kaffeepause		
11.40 – 13.10	Familie als System	Vortrag, Präsentation, Selbstreflexion, Übungen – Arbeit in Paaren und Kleingruppen, Gruppendiskussion, Fragerunde	Das Verständnis der TeilnehmerInnen für Kommunikationsbarrieren aus der systemtheoretischen und psychologischen Perspektive ausbauen; den TeilnehmerInnen die Fähigkeiten vermitteln, wie sie einfache Methoden in der Arbeit mit unterschiedlichen Familiensystemen und -modellen sowie mit Familien mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund anwenden können

13.10 – 14.00	Mittagspause		
14.00 – 15.30	Mediation mit der Beteiligung von Kindern	Vortrag, Präsentation, Handouts, Rollenspiele in Kleingruppen, Fallanalyse, Reflexion, Diskussion	Vermittlung der grundlegenden Prinzipien von Mediationen mit Beteiligung von Kindern, Aufzeigen der potentiellen ethischen Probleme und Risiken von Mediationen mit Beteiligung von Kindern
15.30 – 15.45	Kaffeepause		
15.45 – 17.00	Kulturelle Unterschiede, Kommunikationsbarrieren und Einfluss von Persönlichkeitstypen	Vortrag, Präsentation, Handouts, Rollenspiele in Kleingruppen, Diskussion, Fragerunde	Sensibilisierung und Bewusstmachung der universellen und kulturellen Aspekte in Familienkonflikten; Ermutigung der TeilnehmerInnen zur Selbstreflexion und Übertragung des Wissens in die Praxis
17.00 – 17.15	Abschluss des Seminars, Zusammenfassung		

Vortragende: N.N.

Methoden:

Die Grundprinzipien der Erwachsenenbildung werden während des Trainings angewendet. Der Trainingsablauf beinhaltet theoretische und praktische Einheiten. Die praktischen Aufgaben und Simulationen werden so gestaltet, dass sie möglichst realitätsnahe die alltägliche Arbeit darstellen. Zusätzlich werden Sonderfälle analysiert. Dadurch wird es den Lernenden ermöglicht, sich theoretisches Wissen anzueignen und die notwendigen fachlichen Fähigkeiten sowie persönlichen Kompetenzen zu entwickeln.

Methoden, wie z.B. Vorträge, Präsentationen (visuelle Information), praktische Bearbeitung, Rollenspiele (Simulationsaufgaben), Situationsanalysen, interaktive Gruppenarbeit, Diskussionen, Fragerunden, Anpassung und Übertragung der Erfahrungen für/in die Praxis, praktische Übungen in Paaren und Gruppen, Handouts, Kennenlernkreise und Reflexionen, werden eingesetzt.

Die Zusammensetzung der Gruppen bei den praktischen Aufgaben wird so erfolgen, dass in jeder Gruppe RepräsentantInnen beider Professionen, der AnwältInnen und MediatorInnen, teilnehmen und dass die Gruppenmitglieder nach jeder Aufgabe anders zusammengesetzt werden.

Diese Methoden fördern den Erfahrungsaustausch zwischen den beiden Berufsgruppen sowie deren gegenseitige Kooperation und ermöglichen einer großen Anzahl an TeilnehmerInnen, ihre Fähigkeiten zu trainieren.